



Vorbei an Heizdecken und Rheumakissen: Melanie und André auf dem Ausflug zu den berühmten Kalksinterterrassen in Pamukkale. vox

Das wird ein Höllenritt

Kein TV-Urlaubsreporter rächt betrogene Touristen so ehrlich wie Mikka Bender auf Vox

Von Peer Schader

Wenn Sie Ihren nächsten Urlaub buchen, reservieren Sie im Flugzeug doch bitte einen Platz mehr als sonst – dann kann Mikka Bender gleich mitkommen. Das mag ein bisschen teurer sein, lohnt sich aber bestimmt. Irgendwer muss ja den Reiseleiter zusammenfalten, wenn sich das Hotel als Geisterschloss herausstellt und das Zimmer mit einem repräsentativen Querschnitt der örtlichen Insektenfauna geteilt werden soll.

Bender ist der Beste für diesen Job. Seit mehr als 30 Jahren ist der Rheinländer hauptberuflich im Urlaub: als Reiseleiter, Redakteur von Reisemagazinen und seit vergangem Jahr auch als Rächer übers Ohr gehauener Touristen. In seiner Vox-Sendung „Hilfe! Mein Urlaub geht baden“ besichtigt Bender mit enttäuschten Feriengästen deren verschimmelte Hotelzimmer, gruselt sich mit ihnen am Buffet, testet die Brühe im Swimmingpool und läuft zu Hochform auf, wenn er etwas dagegen unternehmen darf.

Vermüllte Strände

Urlaubstester gibt es im deutschen Fernsehen inzwischen zuhauf. Im Frühjahr schickte Kabel eins gleich drei Reporter los, damit die sich für „Urlaub undercover“ durch beliebte Touristenorte probewohnen konnten. Mitte Juli geht auf RTL wieder Ralf Benkö auf Sendung – mit dem Unterschied, dass in seiner Sendung „Wir retten Ihre Ferien“ ausschließlich Extremfälle gezeigt werden. Benkö's Gäste sind immer gleich „ausgesetzt in der Wüste: ignoriert, schikaniert und bedroht“ oder „in der Fremde bestohlen und völlig auf sich allein gestellt“.

Heulende Urlauber sind auf Vox eher die Ausnahme – trotz des dramatischen Titels. „Wir zeigen

Erschütterung und Entrüstung, aber keine Gefühlsdramen“, sagt Bender. „Und wir versuchen, alles möglichst realitätsgetreu zu dokumentieren.“ Genau das ist die Stärke der Sendung: dass sie sich auf Situationen konzentriert, die fast jeder Pauschalurlauber schon mal erlebt hat. Um „authentisch und fair sein zu können“ brauche das pro Drehort zehn bis zwölf Tage, sagt Bender – eine Ewigkeit fürs Privatfernsehen.



Experte Mikka Bender steht Urlaubern bei, die übers Ohr gehauen wurden. Zu sehen ist das auf Vox. vox

Mit bewundernswerter Hartnäckigkeit und echter Empörung über verwahrloste Ruinen, die im Katalog als freundliches Feriendomizil angepriesen wurde, liest er Hotelmanagern die Leviten und telefoniert mit den Veranstaltern in Deutschland, bis die einwilligen, ihre enttäuschten Kunden augenblicklich in eine Alternativunterkunft zu befördern – leider ohne die Namen der Unternehmen zu nennen, um mögliche Klagen zu vermeiden. Beliebte macht er sich trotzdem nicht. „Einmal ist die Reiseleiterin in Rhodos vor mir und der Kamera weggerannt, ins Auto gesprungen und sofort losgerast. Das hat mich so richtig auf die Palme gebracht“, erinnert sich Bender. „Ihr Chef war dann eine halbe Stunde später vor der Kamera erheblich einsichtiger.“ Das ist nicht nur deshalb sehenswert, weil man sich zu Hause auf dem Sofa mitfreuen kann, wenn die Verantwortlichen eins auf den Deckel bekommen – sondern auch im besten Sinne journalistisch, weil „Hilfe! Mein Urlaub geht baden“ nebenbei auch die Mechanismen des Pauschalismus entlarvt.

„In manchen Ländern darf man kein Drei-Sterne-Hotel buchen“, erklärt Bender. Weil Pauschalreisen oftmals so günstig angeboten werden, dass sie gar nicht darauf ausgelegt sind, die Urlauber zufriedenzustellen. Wer für eine Woche Aufenthalt in einem Spitzenhotel mit Rundumversorgung nur 220 Euro ausgeben mag, ist natürlich selbst schuld, wenn er später enttäuscht dasteht. Der Vox-Reporter sagt aber auch: „Egal, wie viele Sterne ein Hotel hat: eine gewisse Grundwertigkeit muss in jeder Preisklasse gegeben sein. Sonst dürfen sie keine Übernachtung verkaufen.“

Dass diese Grundwertigkeit nur allzu oft schulterzuckend unterschritten wird, dokumentiert „Hilfe! Mein Urlaub geht baden“ in jeder einzelnen Folge. Dabei sind es nicht nur Hotels, die teilweise in miserablen Zustand sind. Am Urlaubsort gibt es noch andere Fallen: schrottreife Mietwagen, vermüllte Strände – und Ausflüge, die sich als Verkaufsfahrten entpuppen und wegen ungeplanter Aufenthalte beim Teppichhändler auf quälende 15 Stunden gestreckt werden.

Bender sitzt immer mit im Bus, um die Unglaublichkeiten filmen zu können. Als der Reiseleiter in der Türkei auf der Fahrt zu den Kalkterrassen in Pamukkale die Zwischenstopps ankündigt, sagt der Vox-Reporter wissend: „Das wird ein Höllenritt“ – und kann sich ein breites Grinsen nicht verkneifen. Ein bisschen Sadismus muss also auch dabei sein, wenn er sich auf solche Abenteuer einlässt. In der Sendung hält sich Bender damit aber für gewöhnlich zurück: „Die neue Staffel hat eine größere Ernsthaftigkeit bekommen, wir legen den Finger eindeutiger in die Wunde. Es geht um wirklich fatale Mängel.“

Um sich auch mal richtig austoben zu können, hat er gerade ein kleines Buch mit seinen gruseligsten Reiseerlebnissen geschrieben.

Es trägt den schönen Titel „Is' Nebensaison, da wird nicht mehr geputzt“ und ist eine ironisch geschriebene Abrechnung mit dem „Urlaub in der Hölle“. Bender berichtet über „Touristenghettos“ und Flughäfen mit der „Infrastruktur eines deutschen Waldrandgebiets“, übersetzt Begriffe aus Reisekatalogen in normales Deutsch („verkehrsgünstige Lage = sehr günstig für den Verkehr“) und gibt Tipps für „das ultimative und unbedingt zielführende Verhalten bei der Beschwerde am Urlaubsort“. Beim Lesen kann man sich nicht so recht entscheiden, ob man lieber lachen oder weinen soll.

Starke Nerven

Im Fernsehen geht es eher um Service und Aufklärung. Voriges Jahr versteckte Vox die Sendung noch unsicher am Samstagmittag, wo „Hilfe! Mein Urlaub geht baden“ in direkter Konkurrenz zu den Spielen der Fußball-WM lief. Die zweite Staffel kommt nun zu der etwas dankbareren Zeit am Samstagabend um 22.15 Uhr – allerdings in Doppelfolgen, wofür man als Zuschauer dann doch ziemlich starke Nerven braucht.

Bender äußert sich trotzdem zufrieden: „Sendeplätze werden ja oft über einen längeren Zeitraum besetzt, damit sich der Zuschauer an eine Sendung gewöhnen kann. Deshalb ist es für eine Reihe wie ‚Hilfe, mein Urlaub geht baden!‘ schwierig, einen Platz zu finden. Wir können das Format nicht mit der Folgenzahl produzieren, die sonst im Fernsehen üblich ist.“ Dass Vox trotzdem daran festhält, steht dem Sender hervorragend – hoffentlich auch noch im kommenden Jahr. Die gruseligen Ferienhotels dürften Bender und seinem Team so schnell jedenfalls nicht ausgehen.

Hilfe! Mein Urlaub geht baden, sechs Folgen, samstags, 22.15 Uhr, Vox.

Verena Wiedemann wirft hin

ARD-Generalsekretärin verzichtet auf Vertrag

Von Ralf Mielke

Das Binnenverhältnis ist seit längerem und ganz offiziell zerrüttet zwischen der öffentlich-rechtlichen ARD und ihrer Generalsekretärin Verena Wiedemann. Da scheint es nur folgerichtig zu sein, dass das seit 2006 bestehende Arbeitsverhältnis zwischen den beiden Parteien nicht fortgesetzt wird: Wiedemann hat das Angebot, den Vertrag zu verlängern, abgelehnt, wie der Sender mitteilte. Seit gestern steht sie nicht mehr in Diensten der ARD.

Es ist eine im Wortsinne schmerzhaft Trennung. Wiedemann klagt auf Schadensersatz und Schmerzensgeld gegen die ARD. Sie wirft den Intendanten vor, sie gemobbt zu haben. Ihr seien Aufgaben und Kompetenzen entzogen, zum Beispiel die Zuständigkeit für die Öffentlichkeitsarbeit. Seit Dezember ist Wiedemann krankgeschrieben.

Verena Wiedemann wirft den ARD-Intendanten vor, sie gemobbt zu haben, und klagt deshalb auf Schmerzensgeld. ARD



Ihr Anwalt erklärte im Frühjahr, Ziel der ARD sei es, Verena Wiedemann in die Kündigung zu treiben und anschließend das Generalsekretariat wieder abzuschaffen. Die Position hatte die ARD erst 2006 geschaffen, um die Strategieentwicklung zu bündeln und nach außen zu vertreten. Doch ins Zentrum der medienpolitischen Debatte gelangte Wiedemann nie. Was allerdings daran lag, dass die ARD-Intendanten, von denen einige erst in den vergangenen Jahren ins Amt kamen, sich selbst gern mit Stellungnahmen und Positionspapieren profilieren. Das gilt vor allem für den alle zwei Jahre wechselnden ARD-Vorsitz, dem das Generalsekretariat direkt unterstellt ist.

Ein Sendersprecher betonte gestern, dass die ARD die Stelle neu besetzen will. Wie ernst es der ARD mit ihrem Generalsekretariat aber wirklich ist, wird sich daran erweisen, wem sie den Posten nun anvertraut. Die Aufgabe erforderte eine erfahrene, streitbare und durchsetzungsfähige Medienpersönlichkeit. Ob die Intendanten das aushalten könnten?

TOP 10

Donnerstag, 30. Juni			
1. Fb-WM Dt-Nigeria	ARD	16,39	52%
2. Tagesthemen	ARD	12,82	39%
3. Tagesschau	ARD	6,65	25%
4. Fb-WM Kan-Fr	ARD	4,62	23%
5. RTL Aktuell	RTL	3,59	18%
6. GZSZ	RTL	3,33	13%
7. Wilsberg	ZDF	2,80	9%
8. heute	ZDF	2,74	13%
9. Alarm für Cobra 11	RTL	2,66	9%
10. Soko Stuttgart	ZDF	2,62	15%

Zuschauer in Mio/Marktanteil in %